

Stimmbildnerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ein Bericht über die APCS-Veranstaltung vom 10.11.1988 in Genf

Am 10.11. dieses Jahres hatten einige Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, einen Einblick in die stimmbildnerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bekommen. **Marga Liskutin**, Gesangspädagogin am Conservatoire Populaire in Genf, hat uns und einer grossen Anzahl interessierter Eltern eine eindruckliche Demonstration Ihrer Tätigkeit gegeben.

Zuerst ein paar Worte über die Struktur der chorischen Stimmbildung am Conservatoire Populaire: In einer ersten Phase werden alle singfreudigen Kinder zwischen 8 und 16 Jahren in den Kinderchor des Konservatoriums aufgenommen und bekommen dort 2 Stunden Chorsingen und 45 Minuten Stimmbildung in der Woche. Dies ist gleichzeitig eine Vorbereitung in den Konzertchor genannt "Pueri Cantores", der, von Jean-Louis Rebut vor 15 Jahren gegründet und seither geleitet, vielfältige künstlerische Aufgaben im Raum Genf und ausserhalb erfüllt. In dieser zweiten Phase haben die Kinder zu den Chorsingstunden vermehrt Stimmbildung in 6er-Gruppen.

Sehr begabte und interessierte Schüler können sich dann in einer dritten Phase in der Classe de Raccordement auf ein eventuelles Berufsstudium vorbereiten.

Frau Liskutin betreut die Aufgabe der Stimmbildnerin seit einigen Jahren und tut dies, wie wir feststellen konnten, mit viel Können, Überzeugung und Temperament. Man fühlt, dass sie ihre Arbeit und vor allem auch die Kinder liebt.

Zuerst sprach sie in einem kurzen Referat über die Wichtigkeit des Atems beim Singen. "Gesang ist Atem" sagt sie und weist daraufhin, dass bei der heutigen Erziehung zu oft der Intellekt über die Emotion gestellt wird, dass aber gerade die Vibrationen, die durch das Singen hervorgerufen werden, dem Menschen "leben" helfen. Kinder sollen singen –singende Kinder sind glückliche Kinder.

Mit einfachen Atemübungen, die sie mit Lauten und Bewegungen aus dem täglichen Leben verbindet (Glockenläuten, Grasmähen, Ping-Pong, Bogenschiessen usw), aktiviert sie Spannung und Beweglichkeit des Zwerchfells. Sie lässt die Kinder beim Ausatmen an Bilder wie - der Pneu hat ein Loch-Stäubchen vom Ärmel blasen - Wassertropfen fallen - denken, und erzielt dabei durch Freude und Anregung der Phantasie erstaunliche Resultate. Beim Einatmen animiert sie das Weiten der Resonanzräume mit duftenden Kräutern aus dem eigenen Garten.

Sie weist darauf hin, dass Statur, Hals, Zahnstellung, Torax und Sprechstimme zu Beginn einer jeden Anfängerausbildung mit einbezogen werden.

Mit Summübungen werden dann Stimmsitz und Atemführung geübt, Für die Klangintensivierung, *Messa di Voce* und die Erweiterung des Stimmumfangs entnimmt sie die Übungen aus der von Don Irenée Segarrat, Stimmbildner an der Klosterschule Monserrat, verfassten Stimmbildungsanleitung "La voix du petit chanteur".

Mit geschickten Vokalmischungen, Abwechslung in der Wahl der Konsonanten arbeitet sie den Vokalsitz, die Artikulation und die Beweglichkeit der Zunge,

Zum Schluss geben uns die PUERI CANTORES unter der Leitung von Jean-Louis Rebut eine Kostprobe ihres Könnens mit dem ersten Satz aus dem *Stabat Mater* von Pergolesi, welches sie für ein Konzert vorbereiten.

Ein aufmerksames und sichtlich begeistertes Publikum dankt Frau Liskutin für ihre Arbeit und für ihre Liebe zu diesen singenden Kindern mit grossem Applaus.

Marianne Kohler
